tatWort Diakonie

In der Region, für die Region.

DIE ZEITUNG FÜR MITARBEITENDE UND FREUNDE DES KREISDIAKONISCHEN WERKES STRALSUND e.V.

Jahrgang 15 | **Ausgabe 2** | 2022

Pröpstin Helga Ruch *Foto: privat*

INHALT DIESER AUSGABE

Interner Sitzungsplan
Sitzungen von April bis Juni *Seite 2*

Gesehen und gesehen werden
Glück- und Segenswünsche *Seite 3*

Aus den Fachbereichen und die MAV
Berichte und Informationen *Seiten 4 – 7*

Rückblick
Januar-März in Bildern *Seiten 8 – 9*

Spurensuche und Kuratorium
Wen suchen wir? *Seite 10*

Das Interview
Silvio Bünger stellt sich den 25 Fragen *Seite 11*

Veranstaltungen und Angebote *Seite 12*

„Genügt - genug?“

Gedanken aus zwei Jahrzehnten mittendrin

Wahrscheinlich sind gerade Mitarbeitende im diakonisch-kirchlichen Bereich sehr schnell mit der Antwort zur Hand: „Natürlich nicht! Da ist doch immer noch Luft nach oben!“

Angesichts des vielen, was es zu tun gilt, eine nachvollziehbare Antwort. Denn schließlich bleibt immer was liegen, bleiben Arbeiten und leider auch Menschen auf der Strecke. Vor dem Urlaub ist man kurz vor dem Burn-out, nach dem Urlaub sieht's dann auch nicht besser aus. Insofern scheint genug keineswegs zu genügen, und der Gedanke daran kann unzufrieden machen und lustlos.

Die Frage ist aber: Ist das eine richtige Frage? Eine Perspektive, die uns wirklich weiterhilft? Ich glaube nicht.

Das Leben, die Arbeit, das, was wir erreichen und bewirken wollen, das alles kann auch anders betrachtet werden. Perspektivwechsel ist angesagt. Blickt doch mal auf all das mit der Freude und dem Stolz, die angebracht sind. Ich bin fast dreiundzwanzig Jahre unterwegs mit unserem Kreisdiakonischen Werk und erinnere mich an die ersten Vorstandssitzungen noch sehr genau. Das war noch in der Friedrich-Engels-Straße. Schon damals kam ich kaum aus dem Staunen heraus, wenn da die Rede war von den ganz unterschiedlichen Arbeitszweigen, die alle von diesem Büro aus begleitet und gemanaged wurden. Den richtigen Überblick konnte ich aber erst einige Jahre später bekommen, als der Kreiskirchenrat beschlossen hatte, das KDW zu visitieren. Also zu besuchen, sich zu informieren und nicht zuletzt die vielfältige Arbeit zu würdigen. Bei der Fülle, die sich uns darstellte, wäre ich durchaus in der Versuchung gewesen, zu sagen: „Es ist mehr als genug! Wir müssen aufpassen, dass uns die Sache nicht über den Kopf wächst.“

Und dabei war auch damals schon klar, dass es unendlich vieles gäbe, was außerdem noch getan werden könnte und sollte, und dass sehr viele Menschen auf Unterstützung und Hilfe zum Leben warteten. Und – dass wir nur einen Bruchteil der Erwartungen würden erfüllen können.

Das hat sich nicht geändert, auch bis heute nicht, wo doch das KDW ein Werk mit gut dreihundert Mitarbeitenden, wie ebenso vielen Ehrenamtlichen und einem beachtlichen Wirkungskreis geworden ist.

Wer dann immer noch fragt: „Genügt genug denn wirklich?“, der ist aufgerufen, sich auch diesen Satz vor Augen zu halten: „Das Wenige, was du tun kannst, ist viel.“ (Albert Schweitzer).

Bis vor kurzem wusste ich nicht, wie dieser Satz weitergeht: „ -wenn du nur irgendwo Schmerz und Weh und Angst von einem Wesen nimmst, sei es Mensch, sei es irgendeine Kreatur. Leben erhalten ist das einzige Glück.“ Es lohnt sich, über dieses Wort des Christen Albert Schweitzer nachzudenken und vielleicht festzustellen, dass es ganz gut Motto und Maßstab auch unserer Arbeit im KDW sein kann.

Dann setzen wir uns nämlich nicht mehr mit unserem Ungenügen unter Druck, sondern sind dankbar für alles das, was wir sein und tun können.

Und so bin auch ich am Ende meiner Dienstzeit dankbar, etwas von dieser Haltung mit Ihnen, liebe Mitarbeitende im Kreisdiakonischen Werk, gelebt und erfahren zu haben. ■

Es grüßt Sie herzlich Ihre Pröpstin Helga Ruch

Thema dieser Ausgabe: Genügt Genug

Foto: KDW

***Frank Hunger**, Vorstandsvorsitzender Kreisdiakonisches Werk Stralsund e.V.*

Der rote Faden: „Genügt Genug“: Bei der Festlegung auf diesen „roten Faden“, da hatte ich zuallererst ein Lied von Konstantin Wecker im Ohr: *„Genug ist nicht genug“*, gleichnamig auch sein Album (1977). Im Text heißt es u.a.: *„Dieser Stadt schwillt schon der Bauch. Und ich bin zum großen Knall bereit. Auf den Dächern hockt ein satter Gott. Und predigt von Genügsamkeit. Genug ist nicht genug. Ich lass mich nicht belügen. Schon schweigen ist Betrug. Genug kann nie genügen.“*

Die Kernaussage des Liedes steht an uns zerrend im Raum: „Schon schweigen ist Betrug. Genug kann nie genügen“. Es herrscht Krieg in Europa. Ein Krieg, der uns alle trifft, ganz konkret die Menschen in der Ukraine tödlich trifft.

Seit gut einem Jahr haben wir die Warnungen gehört, dass Putin und die ihn Umgebenden vorhaben, die Ukraine zu überfallen. Wer vermochte das tatsächlich zu glauben. Vielleicht wollten wir es auch gar nicht glauben, zerrt doch seit 2015/2016 so einiges an uns, droht uns manchmal gar zu zerreißen. Ich denke an die bis heute anhaltende erste Flüchtlingskrise, an die auch damit zusammenhängenden innenpolitischen Auseinandersetzungen (AfD, Inflation, Finanzierbarkeit von Sozialstaat oder EU). Wir leben seit 2 Jahren ununterbrochen mit der Corona-Pandemie. Ebenso treibt uns permanent die Komplexität von Klimawandel und Digitalisierung um. All diese Themen, unsere darauf bezogenen Haltungen, unser Denken und unser Tun waren wie sind diesbezüglich nicht homogener Prozessnatur. Risse und Spaltungen quer durch unsere beruflichen, befreundeten wie familiären Kontexte sind zu verzeichnen, ohne ausreichende Zeiten für ein Innehalten, für aufarbeitende Begegnung, für Heilung, Verständigung oder gar Versöhnung.

Zu unserem Alltag dazugehörende Schicksalsschläge, Krankheiten oder sonstige Sorgen, Nöte oder Ängste, sie blieben uns dessen ungeachtet als verlässliche Begleiter erhalten.

„Genügt Genug“? Ich hätte bis Mitte Februar gesagt: Ja es reicht, es ist genug. Lasst uns auch mal wieder Gelungenes mit etwas mehr Muße in die Mitte stellen, Momente erfahrenen Glückes wieder mit etwas mehr an Freude auskosten, unseren Zufriedenheiten auch mal wieder etwas mehr an Zeit und Raum geben.

„Genügt Genug“? Es genügte nicht. Wir haben nun Krieg in unserer Nachbarschaft und wir bekommen so eine Ahnung … Dieser Krieg fordert uns nochmal ganz anders heraus, da er sich nachhaltig auf unser gesamtes Sein auswirkt, unser Leben und das unserer Liebsten zu bedrohen vermag. Menschenrecht, Demokratie und (Meinungs-) Freiheit stellen wohl die mächtigsten Bedrohungsfaktoren für Diktatoren dar. Das Diktatoren darauf mit Unterdrückung und Krieg antworten, es ist leider der „rote Faden“, der sich dahingehend durch unsere Menschheitsgeschichte zieht. Dazu gehört immer wieder auch das unverantwortliche -billigende- Schweigen im Nahbereich solcher Diktatoren, solcher selbsternannten Götter. Ein solches Schweigen ist dann deutlich mehr als Betrug. So frage ich mit Weckers Worten: „Wem schwillt hier gerade der Bauch? Wer ist zum großen Knall bereit?“ Ein selbsternannter satter Gott der über seinem Volke hockt und …?

Dieser selbsternannte Gott Putin ist für mich nicht begreifbar. Er scheint von Gott verlassen zu sein, von jeglicher Liebe wie Mitmenschlichkeit. Wohin Lieblosigkeit führt, wir erfahren es gerade täglich - stündlich - minütlich. Ob glaubend-spirituell und/oder helfend-therapeutisch, ein Nachlesen in der Bibel im 1 Kor 13 mag sich lohnen, um liebende Antwort zu finden. An Liebe wie Mitmenschlichkeit mag es dahingehend tatsächlich nie genügen.

Herzlichst Frank Hunger

INTERNER SITZUNGSPLAN

Kuratoriumssitzungen (KS)
9⁰⁰ bis 12⁰⁰ Uhr **29.04. | 24.06.**
Beratungsraum der Geschäftsstelle HST

Mitarbeitervertretungssitzungen (MAV)
12¹⁵ bis 13¹⁵ Uhr u.a. **12.04. | 10.05. | 07.06.**
wechselnde Orte *(gemäß Einl. bzw. Protokoll)* HST

Bereichsleitungskonferenzen (BLK)
8³⁰ bis max. 16⁰⁰ Uhr **07.04. | 05.05. | 02.06.**
Beratungsraum der Geschäftsstelle HST

BK: Kindertagesstätten (Kita's)
9⁰⁰ bis 14⁰⁰ Uhr **21.04. | 12.05. | 16.06.**
Heuweg 11, Tribseer Vorstadt (Kita) HST

BK: Soziale Dienste (SD)
8⁰⁰ bis 11⁰⁰ Uhr **27.04. | 18.05. | 22.06.**
wechselnde Orte *(gemäß Einl. bzw. Protokoll)* HST

BK: Gemeinwesenarbeit (GWA)
8¹⁵ bis 12⁰⁰ Uhr **21.04. | 19.05. | 23.06.**
wechselnde Orte *(gemäß Einl. bzw. Protokoll)*

BK: Ehrenamt & Stabsstellen (ES)
8³⁰ bis 12⁰⁰ Uhr **08.04. | 06.05. | 03.06.**
wechselnde Orte *(gemäß Einl. bzw. Protokoll)*

BK: Verwaltung (Verw.)
10⁰⁰ bis 12⁰⁰ Uhr **08.04. | 10.05. | 14.06.**
Beratungsraum der Geschäftsstelle HST

Jede/r kann um Ladung bitten bzw. kann aktuelle Themen einbringen – siehe ergänzend dazu auch unter *www.kdw-hst.de*

IMPRESSUM

Herausgeber:
Kreisdiakonisches Werk Stralsund e.V.
im Landkreis Vorpommern-Rügen
V.i.S.d.P. Frank Hunger (Vorstandsvorsitzender)

www.kdw-hst.de

Erreichbarkeiten der Redaktion:
Kreisdiakonisches Werk Stralsund e.V.
Geschäftsstelle | Frank Hunger
Carl-Heydemann-Ring 55 | 18437 Stralsund

Telefon: 038 31-30 34 13 | Telefax: 038 31-30 34 20
Mobil: 0170-40 79 012
Email: frank.hunger@kdw-hst.de

Layout/Satz:
Kreisdiakonisches Werk Stralsund e.V. - Fanny Gaube
Telefon: 0162 - 286 02 32
Druck:
dieUmweltDruckerei GmbH | www.dieumweltdruckerei.de

Redaktionskollegium: Johanna Bellin, Fanny Gaube, Mechthild Helms, Frank Hunger, Mabel Junge, Judith Montag, Christian Schrewe, Nico Vanek

„tatWort Diakonie“ erscheint als interne Hauszeitschrift pro Auflage mit 650 Druckexemplaren. Die bisherigen Ausgaben sind nachzulesen unter: www.kdw-hst.de

Eigene Beiträge, Leser*innen-Briefe, Fotos als auch Anfragen sind seitens der Redaktion ausdrücklich erwünscht! Für eingehende Texte und Fotos wird jedoch keine Haftung übernommen. Leserbriefe geben lediglich die Meinung der Einsendenden wieder. Kürzungen sind der Redaktion vorbehalten. Nachdrucke – auch auszugsweise – oder sonstige Nutzung der Inhalte sind nur mit Genehmigung des Herausgebers gestattet. – **Redaktionsschluss** für die Ausgabe **3/2022** ist der **03.06.2022**.

Was ist genug? Und genügt es dann?

Genug ist individuell und es genügt doch eigentlich nie.

Aus Sicht der Öffentlichkeitsarbeit und auch was mich als Menschen betrifft, ist genug nie genug.

Es muss weiter gehen, Neues ausprobiert werden und auch Risiken müssen eingegangen werden dürfen. Werbung und auch unser heutiges Zeitalter prägen uns, dass genug niemals genügen kann.

Also was ist schon genug? Stillstand ist es nicht! Nach einem langen Prozess haben wir nun unsere neue Signatur eingeführt und ich freue mich, dass das Einpflegen von jedem sehr gut umgesetzt wird.

Unser Mitarbeiter-Login wird sehr häufig genutzt und auch stetig erweitert. Und hier kommen mir schon wieder weitere Ideen in den Sinn, da die Seite wohl bald nicht mehr genug sein wird.

Unsere Mitarbeiterzeitung entwickelt sich stetig weiter und es kommen von Euch immer neue Ideen, die wunderbar sind. Wir freuen uns als Redaktionsteam sehr darüber und sind dankbar.

Wir haben neue Einsatzstellen, wie die Stadtteilarbeit Stralsund Grünhufe, die inhaltlich dargestellt, bearbeitet und für die Öffentlichkeit sichtbar gemacht werden müssen. Und auch Projekte und Angebote kommen in diesem Jahr wieder dazu.

Und was ich auch deutlich sehen und spüren konnte, dass durch eine nächste Krise, unser Verein nicht still steht. Es werden Lösungen gesucht, angepackt und Türen geöffnet. Wege werden gefunden, um den Menschen, die uns brauchen, zu helfen. Aber auch den Hilfegebenden werden Angebote aufgezeigt.

Also es ist nie genug! Und das sollte es auch nicht sein. Menschen bewegen sich und so auch wir mit unserer Arbeit, mit unserem Tun und somit auch die Öffentlichkeitsarbeit.

Aber sollte es immer so sein? Auch hier sind wir in der Pflicht, unserer Grenzen zu kennen, zu setzen und auch an der einen oder anderen Stelle zu sagen, dass es jetzt genug ist und wir Dinge auch auf später verschieben können.

Mit freundlichen Grüßen
Fanny Gaube

Öffentlichkeitsarbeit
Kreisdiakonisches Werk Stralsund e.V. | Carl-Heydemann-Ring 55 | 18437 Stralsund
Email: oeffentlichkeitsarbeit@kdw-hst.de | Mobil: 0162 - 286 02 32 | Fax: 03831 - 30 34 20 | www.kdw-hst.de

Kreisdiakonisches Werk Stralsund e.V.
im Landkreis Vorpommern-Rügen

Die/Der hier genannte Einsatzstelle/Bereich/Stabsstelle gehört zum Kreisdiakonischen Werk Stralsund e.V. Alle notwendigen Pflichtangaben finden Sie unter Impressum.

Allgemeine Datenschutzinformation:
Der telefonische, schriftliche oder elektronische Kontakt mit dem Kreisdiakonischen Werk Stralsund e.V. ist mit der Verarbeitung der von Ihnen ggf. mitgeteilten persönlichen Daten verbunden. Rechtsgrundlage hierfür ist § 6 des Kirchengesetzes über den Datenschutz der Evangelischen Kirche in Deutschland (DSG-EKD) in Verbindung mit den Spezialgesetzen. Weitere Informationen erhalten Sie unter Datenschutz.

Spenden

Foto: KDW

Unsere neue Signatur

Fanny Gaube

AUTOR:

Fanny Gaube
Stabsstelle Öffentlichkeitsarbeit, Stralsund

Unsere herzlichen Glück- und Segenswünsche gehen an:

GEBURTSTAGE

April

Baum, Jana	01.4.
Saß, Daniela	01.4.
Scharlau, Madlen	02.4.
Budwig, Nicole	02.4.
Franz, Manuela	04.4.
Sahr, Petra	04.4.
Müller, Franziska	04.4.
Knuth, Lisa	05.4.
Kühn, Annegret	05.4.
Schwarz, Fanny	07.4.
Castillon, Susanne	11.4.
Wachsbaum, Luise	11.4.
Husen, Michaela	12.4.
Zabel, Andrea	12.4.
Schulze, Luisa	13.4.
Skupien, Claudia	13.4.
Wilke, Melanie	14.4.
Vanek, Nico	14.4.
Diebowski, Doreen	15.4.
Tessendorf, Susanne	15.4.
Burmeister, Claudia	18.4.
Krumm, Janina	19.4.
Meyer, Henrik	22.4.
Thiede, Angelika	22.4.
Brede, Ariane	29.4.

Mai

Schacher, Doreen	01.5.
Löbl, Anne	03.5.
Voß, Katrin	03.5.
Müller, Julia	07.5.
Hermann, Sebastian	12.5.
Brückner, Frank	13.5.
Gall, Elke	13.5.
Vägler, Yvonne	13.5.
Fischer, Anja	13.5.
Wagner, Pamela	15.5.
Völskow, Christine	18.5.
Hunger, Frank	20.5.
Bergmann, Janine	23.5.
Muschalla, Rene	23.5.
Bork, Beate	24.5.
Scholz, Sindy	29.5.

Juni

Oertel, Sarina	09.6.
Post, Friederike	09.6.
Lubenow, Mario	09.6.
Brehmer, Dörthe	14.6.
Franz, Björn	17.6.
Fischer, Christiane	19.6.
Wagner, Patricia	19.6.
Berger, Samantha	21.6.
Issa, Jeanette	21.6.
Thieme, Andreas	21.6.
Brombach, Mirella	22.6.
Welk, Dirk	23.6.
Landt, Evelyn	26.6.
Krentz, Marion	26.6.
Meinhof, Kristina	27.6.
Wabbel, Anke	28.6.

DIENSTJUBILÄUM

Drodowsky, Jessica	5 Jahre
Triebenecker, Franz	10 Jahre
Lipinski, Anett	10 Jahre
Beug, Elke	15 Jahre
Lubenow, Mario	15 Jahre
Schmurr, Solveig	25 Jahre
Wilde, Karin	40 Jahre

Anzahl der Dienstjubiläumsjahre nach AVR

Angaben:
Jana Mester-Wilde – soweit der LoBu bekannt und die Zustimmung der Mitarbeitenden zur Veröffentlichung vorliegt.

EINWURF: SOZIALE DIENSTE

Genügt genug?

Meine Gedanken zum Weltgeschehen und dem queeren Projekt

In diesen Tagen, da der Krieg in der Ukraine direkt vor unserer eigenen Tür stattfindet, Menschen in Afghanistan immer noch auf ihre Ausreise warten und syrische Migrant:innen die Rückkehr noch nicht antreten können, stelle ich mir oft die Frage, wann ist es genug?

- Genügt es, wenn ich Mitgefühl zeige?
- Genügt es, wenn ich ab und an etwas von meinem Reichtum spende?
- Genügt es, wenn ich hinsehe und auf die Menschen zugehe?

In diesen Tagen erscheinen mir all die Worte: Demokratie, Respekt, Toleranz, Demut, Vielfalt, Menschenrecht als hohes Gut und ich bin dankbar dafür in einem freiheitlich demokratischen Staat leben und wirken zu können.

…Perspektivwechsel

In Anbetracht der Lage in der Welt erscheint mir die Vorstellung des neuen queeren Beratungsangebotes fast zu klein.

Dennoch, wir (das KDW e.V.) reagieren mit dieser neuen Anlaufstelle auf veränderte Lebensrealitäten unserer Mitmenschen.

Seit Januar 2022 gibt es beim KDW e.V. die Möglichkeit sich zu Themen wie: Homosexualität, Transgeschlechtlichkeit, Intersex, sexuelle und geschlechtliche Identität informieren und beraten zu lassen.

Es ist ein Zeichen für Toleranz, Respekt und gelebter Vielfalt.

Es ist zwar nicht genug, um die Welt zu retten, aber ein Anfang für ein friedliches offenes Miteinander – das im Übrigen wünsche ich mir für jeden Ort auf dieser Welt.

Foto und Bildgrafik: Fanny Gaube

Kontakt für queere Beratungen über die Beratungsstelle Stralsund,

- Tel. 03831 – 384901 und/oder
- Sylke Engelhardt-Nehls:
- 0173 – 3880557
- sylke.engelhardt-nehls@kdw-hst.de

Sylke Engelhardt-Nehls

AUTOR:IN:

Sylke Engelhardt-Nehls
Mitarbeiter:in Hilfen zur Erziehung | LSBTIQA+ Beratung, Stralsund

EINWURF: KINDERTAGSSTÄTTEN

Genügt genug …

… reden über Krieg?

Die Geschehnisse der letzten Wochen lassen uns mit Wut und Ärger oder Mit Trauer und Fassungslosigkeit zurück.

Die Informationslage ist undurchsichtig, was heute glaubhaft wirkt, wird am nächsten Tag widerlegt. Angst verbreitet sich über Bild und Ton und macht damit das Thema Krieg allgegenwärtig.

Bei dem Versuch Anregungen und Hilfestellungen zu finden, wie sich solche sensiblen Themen mit Kindern besprechen lassen, bin ich gegen meine Erwartung auf ein großes und leicht zu erreichendes Informationsangebot auch im Internet gestoßen. Aus meinem Verständnis heraus überschneiden sich dort viele der Aussagen unterschiedlicher Quellen. Ich möchte meinen kurzen Überblick mit Ihnen teilen. Fast immer wird darauf hingewiesen, dass sich ein Gespräch dem Alter und Entwicklungsstand eines Kindes anpassen muss. Die eigenen Gefühle und Ängste und die des Kindes sollen offen und ehrlich besprochen werden und Antworten auf Fragen können gemeinsam gesucht werden. Hierbei folgt der Hinweis auf kindgerechte Nachrichtensendungen, die an diesem Punkt unterstützen können. Um sich der Verständlichkeit der eigenen Erklärungen sicher zu sein, wird weiterhin empfohlen mit Beispielen aus dem Erfahrungshorizont der Kinder zu agieren. Im Fokus sollte jedoch immer stehen, dass sich der Gesprächspartner mit seinen Sorgen und Ängsten ernst genommen fühlt.

Diese und weiterführende, aktuelle Informationen sind auf dem Blog der Seite Unicef.de zu finden. Dort finden sich auch zahlreiche Verlinkungen, wie zum Beispiel zur medienpädagogischen Initiative "Schau hin!", die unter anderen von öffentlich Rechtlichen und dem Bundesministerium für Familie, Senioren, Frauen und Jugend geschaffen wurde. Für Kinder und Jugendliche stellen "seitenstark.de und die Internetseite des KiKas gute Anlaufstellen dar. Neu sind die Inhalte nicht, aber vielleicht können Sie Ihnen, wie mir, Unsicherheiten im Austausch mit den Jüngsten unserer Gesellschaft nehmen.

Visualisierter Kinderwunsch *Foto: privat*

Für diesen Moment bleibt zu wünschen, dass sich, wenn Sie das hier lesen, die Dinge zum Besseren gewendet haben.

Christian Schrewe

AUTOR:

Christian Schrewe
Mitarbeiter Ev. Kindertagesstätte „EDEN", Stralsund

EINWURF: GEMEINWESENARBEIT

„Die Frau, die gegen Türen rannte“

Ein Theaterstück erzählt wie das Leben einen so werden lässt wie man nie sein wollte. Ein Leben das außer alltäglichem Scheitern nicht viel anderes kennt.

Seit Februar bin ich pädagogische Mitarbeiterin in der Kulturkirche St. Jakobi für das Projekt „Theater im Quartier“. Das Theaterstück „Die Frau, die gegen Türen rannte“ von Robby Doyle ist nun eines der ersten Projekte, welches ich pädagogisch begleiten werde.

Das Frauen zu Hause, in den sie schützenden, eigenen Wänden brutale Gewalt erleiden und erdulden müssen, ist monströs, kaum vorstellbar und leider doch alltäglich banal.

Statistiken offenbaren, dass jede vierte Frau in ihrem Leben mindestens einmal von häuslicher Gewalt betroffen ist. Frauen, die von häuslicher Gewalt betroffen sind, berichten oft über Liebe und Abhängigkeit zum Partner. Nicht selten machen sie sich selbst für die ihnen zugefügte Gewalt verantwortlich. Patriarchale Strukturen prägen, bei allen Bemühungen um Gleichberechtigung, unsere Gesellschaft und auch partnerschaftlichen Beziehungen. Frauen, welche von häuslicher Gewalt betroffen sind, stehen in diesen Verhältnissen. Liebe, Abhängigkeit, ungleiche Machtverhältnisse, Loyalitätskonflikte und/oder nicht zuletzt die Angst vor dem Partner und um das Wohl der Kinder drängen die Frau in eine Rolle der Hilflosigkeit und Ohnmacht. Diese Umstände führen dazu, dass das Leid der betroffenen Frauen (und Kinder) in unsere Gesellschaft nahezu unsichtbar sind.

Das Stück kann einen Beitrag leisten die Perspektive von Betroffenen sichtbar zu machen – vielleicht nicht genug, aber ein Anfang. Es richtet sich daher insbesondere an Menschen, welche in ihrem beruflichen Alltag den stummen und lauten Hilferufen der Frauen begegnen.

Mitarbeiter:innen des KDW haben am 19.04. um 17 Uhr die Möglichkeit sich das Theaterstück zu einem reduzierten Ticketpreis von 6,- Euro p.P. anzuschauen.

Da es immer noch Einschränkungen hinsichtlich der Besucher:innenzahlen gibt, bitten wir um telefonische Voranmeldungen unter 03831 - 30 96 96 oder 0162 - 286 02 33.

Maria Ladewig

AUTOR:

Maria Ladewig
Päd. Mitarbeiterin Theater im Quartier, Kulturkirche St. Jakobi, Stralsund

EINWURF: JUGENDARBEIT

Genügt genug?

Genug, genügend = ausreichend – Ungenügend = nicht ausreichend – Dazwischen liegt mangelhaft

Unangenehme Erinnerung an die Schulzeit drängen sich mir auf:

Der hochrote Kopf eines meiner bestgehassten Lehrer und ein gebelltes „Helms! … Ihre Äußerung ist subversiv! … Ungenügend! Setzen!“ Ich fand, dass das genug war, setzte mich und schwieg fortan dauerhaft. (Suboptimale Kooperationsaussichten für den Rest des Schuljahres) So weit, so schlecht.

Es geht also bei genug und genügend um Bewertungen. Sie sind nur aussagekräftig, wenn die entsprechende Bezugsgröße, das Maß bekannt ist. Dieses wiederum ist nicht immer objektiv. Ein kg sind 1.000 g und eine Stunde sind 60 Minuten (die Relativität lassen wir hier außen vor); aber was ist mit den Inhalten/der Ausgestaltung/der Zielerreichung? 60 Minuten Anwesenheit am Arbeitsplatz müssen nicht zwangsweise genügend sein und manchmal wird das Brot nur gut, wenn man sich nicht an das vorgegebene Maß der Zutaten oder Backzeiten hält.

Genug für heute! *Foto: privat*

Ob ich es über- oder unterschreite, hängt von meiner Einschätzung ab. Ich finde, der Teig ist zu flüssig, ihm fehlen noch zwei Löffel Mehl oder die Teilnehmerin war so fleißig, ich schenke ihr die letzte halbe Stunde.

Ich muss in der Situation eine Entscheidung für das offizielle Maß oder für meine individuelle Lagebeurteilung treffen.

Es ist in jedem Fall das eigene Ermessen, das den Unterschied macht. Ich kann dem Ermessen einen Spielraum geben, ihn haben, ihn mir nehmen, ihn ausschöpfen oder ihn nicht sehen, nicht haben wollen, nicht ausschöpfen. Wirkung zeigt es in jedem Fall.

Bei der Bewertung, ob etwas genug ist, geht es also um das kleine Bisschen, was wir im positiven Fall gerne zusätzlich erfüllen oder erfüllt bekommen und um das kleine Bisschen, das im negativen Fall das Fass zum Überlaufen bringt. – Beides kann ein Lächeln sein.

Mechthild Helms

AUTORIN:

Mechthild Helms
Mitarbeiterin Jugendberufshilfe, Stralsund

EINWURF: VERWALTUNG

Genügt genug?

Foto: pixabay.com

Als Kollektiv erfolgreich

Eine schwierige Frage mit Sprengstoffpotenzial.

Vom Prinzip her kann und sollte das jeder für sich selbst beantworten können/müssen. Als Arbeitgeber wünscht man sich Mitarbeiter:innen, deren Einstellung und Anspruch es ist, „genug ist nicht genug" in seiner Arbeitseinstellung anzusehen. Auch einmal ein Stück weit über den Tellerrand zu schauen. Alles natürlich im gesunden Rahmen. Doch wir als Kreisdiakonisches Werk sind auf die gesunde Einstellung jedes einzelnen angewiesen, damit wir weiterhin als Kollektiv erfolgreich in wirtschaftlicher sowie pädagogischer Hinsicht arbeiten können.

Wie in der letzten Jahresendauswertung berichtet, haben wir 2021 einen sehr hohen Ausfallstand gehabt. Natürlich müssen wir die aktuelle Coronasituation mit berücksichtigen. Doch sind wir jetzt bei über 20 Krankentage pro Mitarbeiter:in im Durchschnitt angekommen. Das ist verdammt viel...! Wir bekommen nur 10 Krankentage als Risikofaktor verhandelt. Wir werden nun jedes Quartal die Krankenstatistiken in unser Auswertungssystem mit hinzuziehen, um ggf. gegensteuern zu können bzw. schlechte Endergebnisse eher vorauszusehen. Daher ist unser Jahresendergebnis umso mehr sehr hoch zu bewerten.

Trotz der eben genannten Ausfalltage sind die finanziellen Auswirkungen in den einzelnen Einsatzstellen bisher nicht sichtbar. Ich sage aber bewusst „noch nicht" sichtbar. Das lässt mich interpretieren, dass Kolleg:innen die fehlenden arbeiten nachgeholt oder andere Kolleg:innen die Arbeit mit geleistet haben. Anders ist es nicht zu erklären. Das spricht für eine funktionierende Teammentalität sowie großes Verantwortungsbewusstsein.

Doch wie lange können wir das auffangen??? Wenn man sich den demographischen Wandel im Verein ansieht, sind wir in den kommenden Jahren dringend darauf angewiesen rechtzeitig Personal zu finden, die auch die DNA mitbringen „genug ist nicht immer genug". Wie man erkennt, ein Thema mit Sprengstoffpotenzial, welches wir annehmen müssen.

Doch leider blüht uns die nächste mögliche Weltkrise, die uns wieder zusammenrücken lassen muss.

Also bleibt einfach weiterhin dicht beieinander ...

Allen ein schönen Frühjahrsbeginn. ■

Nico Vanek

AUTOR:

Nico Vanek
Einsatzstellenleitung
Verwaltung, Stralsund

EINWURF: MITARBEITER-VERTRETUNG

Genug ist nicht Genug

So klingt eines der bekanntesten Lieder von Konstantin Wecker.

Es kann nie genug sein, wenn der Mensch sich sehnt nach Erfüllung der eigenen Sinnlichkeit und nach einem ein von Nöten freies sinnvolles Leben.

Das Lied ist der normale Anspruch auf Glück, der als Aufschrei formuliert wird, weil die Geschichte der Menschheit dies immer wieder ignoriert. Wendet man diesen Satz, wird er zum sirenenhaften Lockruf der ökonomischen Systeme, die uns treiben, immer mehr zu leisten, immer mehr teilzuhaben an einem Wohlstand, der auf Kosten des Ökosystems Erde und auf den Leistungsdruck jedes Einzelnen zurückgreift. Weil wir alle sagen „Genug ist nicht genug" frisst sich die Idee selbst auf. Sie wird zum Motor, der uns in Versagensängste, Krankheiten und Depressionen treibt, weil wir nie genug haben. Sie vernichtet uns, weil Sie uns verspricht alles und alles jetzt zu sein.

Das Ursprungsbild für diese Sehnsucht sah der deutsche Philosoph Theodor W. Adorno in der griechischen Mythologie. Odysseus wollte den Gesang der Sirenen genießen können. Er wusste, dass dies ihn und seine Mannschaft töten würde. Er ließ sich an den Mast seines Schiffes fesseln und befahl seiner Mannschaft, sich Wachs in die Ohren zu stopfen. In dieser List sah der Philosoph den Beginn der Zweck-Mittel Relation zwischen Verzicht und Lust, die unsere heutige instrumentelle Rationalität begründet. Wir setzen alles ein, um genießen zu können. Auch uns selbst. Wir verschließen uns, um mehr sein zu sein, mehr erleben zu können. Das hat seine Grenzen, die wir selbst immer wieder erleiden. Und viele Menschen auf dieser Erde sehr viel mehr als wir hier und jetzt.

Als ich in den achtziger Jahren des letzten Jahrhunderts bei der Deutschen Reichsbahn gelernt habe, gab es den Spruch: „So genau wie nötig, nicht so genau wie möglich."

Das hört sich nach der Akzeptanz von Faulheit an, was es auch war. Aber es ist mehr. In der Kunst werden immer wieder der Faulpelz und der Taugenichts zum positiven Helden gemacht. Und das war gut so. Auch aus gewerkschaftlicher Sicht. Denn wir haben ein Recht auf uns selbst. Wir müssen Grenzen setzen, wenn es darum geht zu funktionieren und immer da zu sein. Für unsere Klient:innen müssen wir das vermitteln und für uns in Anspruch nehmen. Führt das zu Konflikten oder Zweifeln sind die Kolleg:innen der MAV immer Eure und Ihre Ansprechpartner.

Im Bild von Odysseus und seiner Mannschaft, sind wir sicher die Mannschaft. Aber wir sollten uns kein Wachs in die Ohren stopfen, sondern Kopfhörer nehmen, mit denen wir Konstantins Wecker „Genug ist nicht Genug" hören. ■

Gerd Franz Triebenecker

ANSPRECHPARTNER*IN

Verwaltung
Herr Hehl — *hehl.mav@kdw-hst.de*

Soziale Dienste
Herr Stange — *stange.mav@kdw-hst.de*

Kitas
Herr Wartke — *wartke.mav@kdw-hst.de*
Frau Gregor — *gregor.mav@kdw-hst.de*

Gemeinwesenarbeit
Herr Ewald — *ewald.mav@kdw-hst.de*

Offene Stellenangebote

AKTUELL SUCHEN WIR:

staatlich anerkannter Erzieher (m/w/d)
Kita „Sonnenblume“ in Ribnitz-Damgarten — *ab sofort*

staatlich anerkannter Erzieher (m/w/d)
Kita „Eden“ in Stralsund — *ab 01.08.2022*

Koordination Kinder- und Jugendarbeit (m/w/d)
Stadtteilarbeit Stralsund Grünhufe — *ab sofort*

Sozialpädagoge/Sozialarbeiter (m/w/d)
für ambulante Betreuungsleistungen und Beratungsarbeit — *ab sofort*

Pädagogische Fachkräfte (m/w/d)
für stationäre Betreuungsleistungen — *ab sofort*

Stand 23.03.2022, aktuelle Stellenangebote finden Sie unter www.kdw-hst.de/ueber-uns/arbeiten-beim-kdw-stralsund.

Wie bewerbe ich mich?

Bitte schicken Sie Ihre Bewerbung an folgende Email:
bewerbung@kdw-hst.de
und wir werden uns bei Ihnen melden.

Wir freuen uns auf Ihre Bewerbung. Ob auf ein
- offenes Stellenangebot,
- eine Initiativbewerbung oder
- auf eine Bewerbung auf Plätze in den Freiwilligendienstformaten.

Mit dieser Mitarbeiterzeitung möchten wir ebenfalls Transparenz zu den übergreifenden Angeboten, Aufgaben und Ansprechpartnern bieten. Hier erhalten Sie eine Übersicht zu den Themen: Versicherungen, Altersvorsorge, Arbeitsschutz/-sicherheit/-medizin und -schulungen:

VERSICHERUNGEN - ALTERSVORSORGE - ARBEITSSCHUTZ/-SICHERHEIT/-MEDIZIN/-SCHULUNGEN:

Versicherungen - VRK (Versicherer im Raum der Kirchen)
Beratungstermine betr. Betriebliche Altersvorsorge, Entgeltumwandlung, VL etc.: ***16.06. (je Geschäftsstelle von 10:00 bis 11:00 Uhr)***
VRK-Kundenbetreuer - Gesprächsthemenverabredungen sind zu treffen mit Steffen Schulz:
Email: steffen.schulz@vrk-ad.de | Tel.: 038 326 - 83 852 | Mobil: 0175 - 62 34 772
Vereinsansprechpartnerin: Verwaltung - Verena Lorenz: Email: verena.lorenz@kdw-hst.de | Tel.: 038 31 - 30 34 25

Versicherungen - Ecclesia
Beratungstermine betr. Vereins: Sach-, Kfz (Flotte)-, Rechts- & Haftpflichtversicherungen etc.: ***07.06. (je Geschäftsstelle von 13:30 bis 14:30 Uhr)***
Ecclesia-Kundenbetreuer - Gesprächsthemenverabredungen sind zu treffen mit Mario Seidel:
Email: mseidel@ecclesia.de | Tel.: 030 - 408 10 131 | Mobil: 0151 - 17 28 29 33
Vereinsansprechpartnerin: Verwaltung - Anja Kaminski: Email: anja.kaminski@kdw-hst.de | Tel.: 03831 - 30 34 14

Arbeitssicherheitsausschuss (ASA)
ASA - Begehungs- und Sitzungstermine: ***19.05.***
Vereinsansprechpartnerin: Vorsitzende Arbeitssicherheitsausschuss - Anja Kaminski: Email: anja.kaminski@kdw-hst.de | Tel.: 03831 - 30 34 14

Arbeitssicherheitsfachkraft (SiFa)
Vereinsansprechpartner: (Arbeits-) Sicherheitsfachkraft - Thomas Nitz: Email: thomas.nitz@kdw-hst.de | Tel.: 038 31 - 45 82 60

Arbeitsmedizin
arbeitsmedizinische Untersuchungstermine: **09.06.**
Vereinsansprechpartner: ORG - Marco Stange: Email: marco.stange@kdw-hst.de | Tel.: 038 31 - 30 34 11

Fortbildung betriebliche Ersthelfer
Schulungstermine: alle 2 Jahre, somit wieder in 2023 (für 2022 nur auf Anfrage)
Vereinsansprechpartner: ORG - Marco Stange: Email: marco.stange@kdw-hst.de | Tel.: 038 31 - 30 34 11

Belehrungen zum Umgang mit Lebensmitteln
Auffrischungsbelehrungen nach § 42+43 IfSG:
Vereinsansprechpartnerin u.a.: Judith Montag: Email: judith.montag@kdw-hst.de | Tel.: 0173 - 38 80 538

Alle Termine 2022 sind im internen Mitarbeiter-Bereich unter *www.kdw-hst.de* einzusehen.

Januar

Ausuchende Jugendsozialarbeit Stralsund – Spende vom Scheelehof

Kita Findus in Süderholz/OT Neuendorf – ab 01.01. bei uns in der Trägerschaft

Kita Löwenzahn in Gingst – Sternensänger

Kita St. Martinsgarten in Putbus – Beim Projekt Schlösser und Burgen, gab es auch Ritterkampf mit dem Spiel „Seilziehen“

Kita Arche Noah, Stralsund – Sternensänger

Februar

Herberge Altes E-Werk – Putzen für die neue Saison

Herberge Altes E-Werk – Renovierung der Zimmer

Kita Kinderkahn in Grimmen – ab 01.01. bei uns in der Trägerschaft

Kinder-, Jugend- und Gemeinwesenarbeit im Amtsbereich Niepars in Kooperations mit der Schulsozialarbeit des Schüler-, und Jugendzentrum Zingst – Winterkunstcamp

Aufsuchende Jugendsozialarbeit Stralsund - Neuer Streetworker für Franken und Innenstadt – Sebastian Jürgens

Verabschiedung Bereichsleitung Kita – Karin Felgenhauer

Nachbarschaftszentrum Grünhufe – Spendensammlung für Ukraine

Verabschiedung Einsatzstelleitung Kita Sonnenblume in Ribnitz-Damgarten – Birgit Krause

Kita Löwenzahn in Gingst – Zusammen mit den Kindern wurde ein Friedensstäubchen in die Welt geschickt und für die Kinder in der Urkaine gebetet

SPURENSUCHE

Wen oder was suchen wir?

Das Kreisdiakonische Werk Stralsund ist ein großer Arbeitgeber geworden und Spötter behaupten, wir seien ein „Sozialkonzern“.

Möglicherweise ist das so. Aber dann ist es immerhin ein recht guter. Oder?! Bei unserer Größe ist es gar nicht so einfach, den Überblick zu behalten und noch schwieriger zu wissen, wer alles dazugehört und wo er oder sie arbeitet etc.

Mit unserer neuen Rubrik „Spurensuche“ wollen wir in der tatWort, eine alternative Entdeckungsmöglichkeit bieten.

Es gilt zu herauszufinden, zu welcher Person oder Einsatzstelle das jeweils angegebene Detailfoto(s) gehört. Zur Unterstützung gibt es ein paar Fakten von uns. Ob ihr auf die richtige Spur gekommen seid, verraten wir dann in der folgenden Ausgabe. ■

Viel Vergnügen beim Raten
Mechthild Helms

Hier sind zwei Details:

Foto: KDW

Foto: KDW

Hier sind die Fakten:

Die Einsatzstelle

- existiert schon sehr lange im KDW
- ist Anlaufstelle, Anker, Lebensmittelpunkt für eine Reihe von Menschen
- wird auch mit viel ehrenamtlichem Engagement betrieben
- ist Bestandteil eines Hauses mit historisch bemerkenswertem Hintergrund
- ist Keimzelle einer besonderen und öffentlichkeitswirksamen Institution
- trägt im Namen eine Ortsbezeichnung, die in früheren Zeiten wichtig für einen Dienstleistungsbereich war

AUTORIN:

Mechthild Helms
Mitarbeiterin Jugendberufshilfe, Stralsund

EINWURF: KURATORIUM

Kura… Was?

Als gemeinnützig tätiger und eingetragener Verein hat das Kreisdiakonische Werk Stralsund e.V. eine Satzung, die u.a. die Organe sowie Zweck und Aufgaben definiert.

In einem längeren Prozess wurden Änderungen an der Satzung vorgenommen, die im September 2021 mit der Eintragung ins Vereinsregister wirksam geworden sind.

Laut Satzung gehören dem neuen Kuratorium zwischen vier und sechs ehrenamtlich tätige Mitglieder an, die von unserem höchsten Organ der Mitgliederversammlung für eine fünfjährige Amtszeit gewählt werden. Soweit so gut. Doch was macht ein Kuratorium und welche Aufgaben hat es? Im administrativen Ablauf unserer Organisation verantwortet das Kuratorium u.a. die Ab-/Berufung des/r Vorstandsmitgliedes/r, genehmigt den jeweilig für das Kalenderjahr geplanten Haushalt und leitet den geprüften Jahresabschluss an die Mitgliederversammlung weiter. In die andere Richtung sorgt das Kuratorium für die Umsetzung der Beschlüsse der Mitgliederversammlung und berät den Vorstand bei seiner Arbeit.

Im letzten Jahr hat die Mitgliederversammlung die Personen gewählt, die nun in einer ersten Zusammensetzung im Kuratorium tätig geworden sind.

Ihm gehören drei Personen an, die bereits im ehemaligen Vorstand Aufgaben übernommen haben. Vielen Dank an Helga Ruch, Bernhard Giesecke und Bernd Röll für ihr fortgesetztes Engagement! Neu begrüßen können wir Dietmar Eifler, Volkher Judt und Jörg Wiebach. In den nächsten Monaten wird sich diese Zusammensetzung mit dem Dienstende von Pröpstin Helga Ruch ändern.

Als geborenes Mitglied wird ihr Nachfolger im Amt Propst Tobias Sarx die Mitarbeit im Kuratorium beginnen.

Vielen Dank. Wir wünschen dem Kuratorium Gottes Segen für die Tätigkeit und Freude an allen Aufgaben. ■

Judith Montag

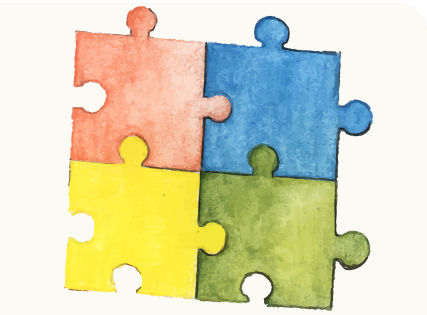


Foto: Designed by rawpixel.com / Freepik

Wir begrüßen neue Puzzleteile in unserem Bild

AUTORIN:

Judith Montag
Bereichsleitung,
Ehrenamt und Stabstellen, Stralsund

?! 25 Fragen & Antworten

Silvio Bünger (47) beantwortet die 25 Fragen.
Er arbeitet seit 2011 für das Kreisdiakonische Werk Stralsund.

Frage 1: Ihr liebster Zeitvertreib?
Bünger: *Das reicht von Extremcouching, Treffen in lustiger Runde mit den besten Freunden bis hin zu Spaziergängen am Wasser.*
Frage 2: Gern treffen würden Sie?
Bünger: *Till Lindemannn*
Frage 3: Wer und/oder was hätten Sie gern sein mögen?
Bünger: *Ich bin sehr gern ich. Das bleibt auch so. Hoffe ich doch.*
Frage 4: Ihre stärkste Seite?
Bünger: *Ich bin authentisch, loyal, lebensfroh und bei Gesprächen ein guter Zuhörer.*
Frage 5: Ihr größter Fehler?
Bünger: *Ungeduld gepaart mit Nervosität. (sagt meine Frau)*
Frage 6: Welchen Fehler entschuldigen Sie am ehesten bei Anderen?
Bünger: *Unpünktlichkeit.*
Frage 7: Mehr Zeit hätten Sie gern für?
Bünger: *Für meine Eltern, für meine Schwestern und für alle Nichten und Neffen.*
Frage 8: An anderen Menschen schätzen Sie?
Bünger: *Offenheit, Ehrlichkeit und Humor.*
Frage 9: Lachen können Sie über?
Bünger: *Oft über mich selbst. Ach ja, und über Torsten Sträter.*

Silvio Bünger *Foto: privat*

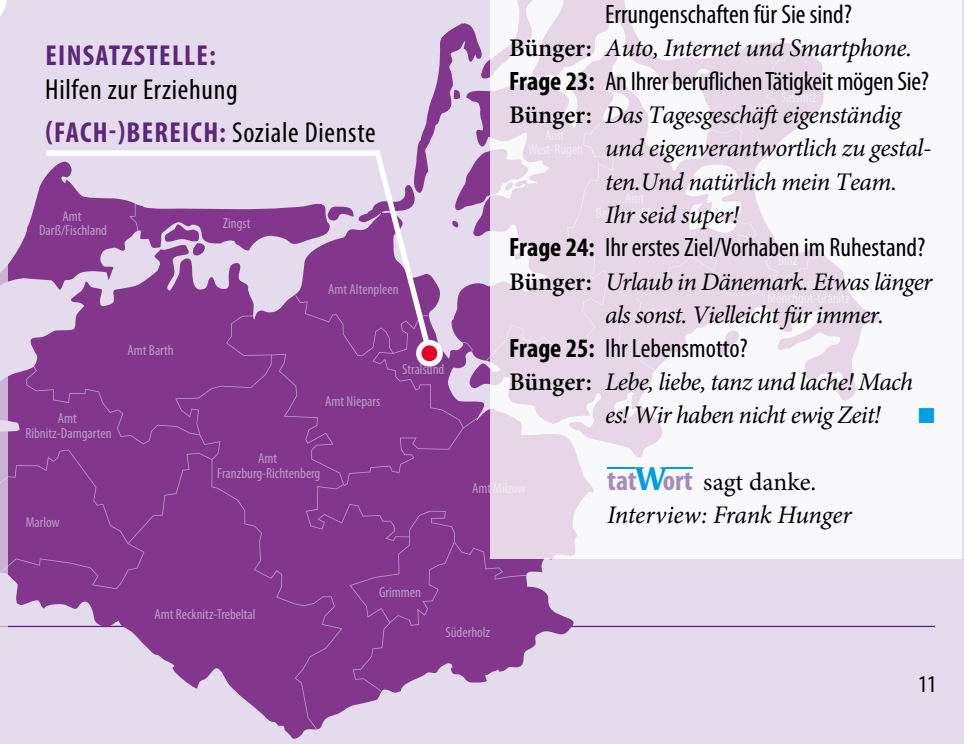
Frage 10: Aus der Haut fahren können Sie?
Bünger: *Bei intoleranten, politisch unwissend naiven Menschen und Tierquälerei.*
Frage 11: Zu kämpfen lohnt es sich für?
Bünger: *Echte Freunde. Mit ihnen feiern wir die Leichtigkeit und den Spaß am Leben.*
Frage 12: Ihr Held in Geschichte oder Gegenwart?
Bünger: *Mein Sohn! Seit drei Semestern studieren im Homeoffice. Respekt!!!*
Frage 13: Ihr Lieblings-Autor?
Bünger: *Herbert Ewe über die Stralsunder Stadtgeschichte, Rügen + Hiddensee.*
Frage 14: Gerne hören Sie Musik von?
Bünger: *Alles was laut ist und ordentlich Krach macht.*
Frage 15: Ihre Lieblings-Sendung in Funk oder TV?
Bünger: *Alles was die Streamingdienste so hergeben.*
Frage 16: Ihr Lieblings-Essen und -Getränk?
Bünger: *Ob im Sommer oder Winter, ein saftiges Rindersteak vom Grill geht immer. Ein guter eisgekühlter Wodka auch.*
Frage 17: Ihr Lieblings-Tier?
Bünger: *Die deutsche Dogge! (Viel Spaß im Hundehimmel, lieber Hugo.)*
Frage 18: Ihr Lieblings-Ort oder -Land?
Bünger: *Ich bin gern auf Balkonien, doch am liebsten bin ich in Dänemark.*
Frage 19: Glück heißt für Sie?
Bünger: *Wenn jedes Jahr zu Weihnachten die schönsten Geschenke am Tisch sitzen und nicht unterm Baum liegen.*
Frage 20: Angst haben Sie vor?
Bünger: *Höhe und als Beifahrer. Ich bin wirklich ein schlechter Beifahrer.*
Frage 21: Als natürliche Gabe wünschten Sie sich?
Bünger: *Besprechen von Krankheiten. Uroma und Schwiegermama konnten das.*
Frage 22: Die drei wichtigsten technischen Errungenschaften für Sie sind?
Bünger: *Auto, Internet und Smartphone.*
Frage 23: An Ihrer beruflichen Tätigkeit mögen Sie?
Bünger: *Das Tagesgeschäft eigenständig und eigenverantwortlich zu gestalten. Und natürlich mein Team. Ihr seid super!*
Frage 24: Ihr erstes Ziel/Vorhaben im Ruhestand?
Bünger: *Urlaub in Dänemark. Etwas länger als sonst. Vielleicht für immer.*
Frage 25: Ihr Lebensmotto?
Bünger: *Lebe, liebe, tanz und lache! Mach es! Wir haben nicht ewig Zeit!*

tatWort sagt danke.
Interview: Frank Hunger

INFOS EINSATZSTELLE:

- **Anzahl der Mitarbeitenden:** 6
- **Anzahl der zu Betreuenden/Erwachsene:** Jeder Kolleg:in arbeitet im Schnitt mit ca. 8-10 Familiensystemen, -netzwerken und Institutionsstrukturen hinsichtlich der Umsetzung von Leistungsbedarfen zur Lebensbewältigung mit den anspruchsberechtigten Hilfesuchenden.
- **konzeptionelle Aussage zur Einsatzstelle:** Wir bedienen flexibel und kompetent den gesetzlichen Auftragsrahmen des Kinder- und Jugendhilfestärkungsgesetz (SGB VIII) und der Eingliederungshilfe für Menschen mit Beeinträchtigungen (SGB IX).
- **Besonderheit/en der Einsatzstelle:** Wir sind ein Superteam im hochachtenden und wertschätzenden Miteinander, anspruchsvoller Haltung an uns und unserer Arbeit und mit viel Freude am Gelingen unseres gemeinsamen Handelns.

EINSATZSTELLE:
Hilfen zur Erziehung
(FACH-)BEREICH: Soziale Dienste



EHRENAMT:

MEHR MACHEN VS. MEHR WERT

Gibt es ein „genug“ mit Blick auf die Nöte und Bedarfe vor unserer Haustür und in der Welt?

Als Antwort kann schnell ein Gefühl der Ohnmacht entstehen, frei nach dem Motto: „man“ könnte noch so viel mehr machen. Wie gut, dass ich beim KDW Stralsund vom ehrenamtlichen Engagement vieler Menschen berichten kann, die ihren Beitrag leisten, so wie es geht. Angerührt von den Situationen und „Lücken“ in ihrem Umfeld sind sie tatkräftig unterwegs, damit bspw. Menschen nicht in Einsamkeit verbleiben oder Kinder schöne Momente erleben.

Wie in unserer Ev. Kita Arche Noah, in der durch die Unterstützung einer Ehrenamtlichen

Foto: Freepik.com

Der Herr ist mein Hirte

Elemente des religionspädagogischen Konzeptes den Alltag der Kinder bereichern. Die Gestaltung der Wochenkreise für die Gruppen ist aus der Kita nicht mehr wegzudenken und sie fanden auch in den letzten Monaten statt, wenn es irgendwie ging. Die jeweiligen Themen werden sorgfältig und liebevoll vorbereitet und den Kindern in Bildern, Liedern oder Geschichten nähergebracht. Da gilt es den Ursprung der Feste im Kirchenjahr zu verstehen oder von Personen zu hören, die einen Friedensnobelpreis verliehen bekommen haben. Teilweise überspannen die Themen besonders eindrücklich auch die Übergänge der Kinder. Wenn aus „Der Herr ist mein Hirte“ zum Schulanfängergottesdienst wird „Der Herr bleibt mein Hirte“ (aus Psalm 23), kommen biblische Bilder ganz nah.

In dieser und anderer unserer Einsatzstellen wird die Zusammenarbeit von Haupt- und Ehrenamtlichen an einem gemeinsamen Ziel und in einer gemeinsamen Richtung gelebt – nicht, weil quantitativ immer *mehr mehr mehr* gemacht werden könnte. Unterm Strich bleibt, *mehr wert.*

AUTORIN:

Judith Montag
Bereichsleitung,
Ehrenamt und Stabstellen, Stralsund

TERMINE & VERANSTALTUNGEN

Liebe Leserinnen, liebe Leser,
wir freuen uns wieder, unter Vorbehalt Veranstaltungen bzw. Projekte durchzuführen bzw. zu planen. Wir möchten aber darauf hinweisen, dass wir keine Gewähr übernehmen. Aktuelle Informationen finden Sie unter www.kdw-hst.de und/oder auf den Social Media-Kanälen.

APRIL		
Kulturkirche St. Jakobi	**DIE ECKIGEN - Himmel und Hölle** – nach Motiven von Dante und Aristophanes –	**01./02./03.04. | 20 Uhr**
Aufsuchende Jugendsozialarbeit Knieper	**Klettern an der Kletterwand** – Teiln. von 12 bis 27 Jahren, mit vorherige Anmeldung, kostenfrei –	**Individuelle Termine möglich** Anmeldung unter 0173 - 388 05 20
NBZ Grünhufe	**Spielend fit** – für alle, zusammen alte und neue Spiele entdecken –	**mittwochs | 15 Uhr**
Kulturkirche St. Jakobi Theater im Quartier	**Die Frau, die gegen Türen rannte** – Monolog für eine Schauspielerin von Roddy Doyle –	**08.04. | 18 Uhr** Gustav-Adolf-Saal
Aufsuchende Jugendsozialarbeit Grünhufe	**Ausflug Eishalle Rostock** – Teiln. von 12-27 J., vorherige Anmeldung – In Kooperation mit Lutherauferstehungskirchgemeinde	**11.04. | Abfahrt 10 Uhr** Treff Nachbarschaftszentrum Anmeldung bis 10.04.2022 unter 0173 - 388 05 47
Kinder-, Jugendarbeit im Gemeindeverbund Niepars	**Made in Langendorf** – Tradition-Handwerkerprojekt, u.a. mit Lederarbeit, Nähen, Holz, Glasperlen, Glasgravur –	**11.-13.04.**
Aufsuchende Jugendsozialarbeit Grünhufe	**Grillen mit Filmabend** im Nachbarschaftszentrum – Teiln. von 12-27 Jahren, vorherige Anmeldung –	**14.04. | 16 Uhr** Anmeldung bis 12.04.2022 unter 0173 - 388 05 47
Aufsuchende Jugendsozialarbeit Franken/Innenstadt	**Straßenpiraten** – Fahrradworkshop und Kunstschweißen – In Kooperation mit Jona Schule, Jugendclub 2day, Ajuku und Straßenpiraten	**15.-18.04.** Jona Schule
Aufsuchende Jugendsozialarbeit Grünhufe	**Jugend fragt** – OB-Kanditaten im Gespräch mit Jugendlichen –	**22.04. | 16 – 18 Uhr**
MAI		
NBZ Grünhufe	**Spielend fit** – für alle, zusammen alte und neue Spiele entdecken –	**mittwochs | 15 Uhr**
NBZ Grünhufe	**Ladies Lounge** – Frauenabend ohne Männer, ohne Kinder –	**02.05. | 18:00 Uhr**
Kulturkirche St. Jakobi	**VIVALDI – Die Vier Jahreszeiten** – Philharmonie der Solisten –	**21.05. | 19 Uhr**
JUNI		
NBZ Grünhufe	**Spielend fit** – für alle, zusammen alte und neue Spiele entdecken –	**mittwochs | 15 Uhr**
Kulturkirche St. Jakobi	**LIFT - Rockballaden** – Am Abend mancher Tage –	**04.06. | 18 Uhr**
Beratungsstelle Stralsund	**Pflegeelternstammtisch** – Sommerbegegnung –	**15.06. | 16 – 18 Uhr** Treffpunkt: noch offen
Stadtteilarbeit Stralsund Grünhufe	**Sommerfest Grünhufe**	**22.06. | 15 – 18 Uhr**
Kulturkirche St. Jakobi	**Max Goldt liest** – Lesung –	**25.06. | 20 Uhr**

Stand 23.03.2022 Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr. Wir weisen außerdem darauf hin, dass es zu kurzfristigen Programmänderungen kommen kann. Weitere Informationen über Veranstaltungen des Kreisdiakonischen Werkes Stralsund e.V. finden Sie online unter: *https://kdw-hst.de/veranstaltungen* und auf den Seiten der jeweiligen Einsatzstellen.